



**Sperrvermerk: Samstag, 8. Mai 2010, 15 Uhr**

## WS FOOD

Standardschnittstelle für Maschinen der FOOD Industrie –  
Herstellerunabhängige Maschinenintegration zur Prozessoptimierung

**Frankfurt, 8. Mai 2010: Auf der IFFA, der Internationalen Leitmesse der Fleischwirtschaft wurde der neue „WS FOOD“ der Fachpresse und dem Fachpublikum vorgestellt.**

**Die gemeinsame Entwicklung einer vollständigen Anbindung aller Maschinen und Anlagen mit einer einheitlichen IT-Schnittstelle bringt für alle Beteiligten der fleischverarbeitenden Industrie erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Denn je einfacher die Integration der jeweiligen unabhängigen Systeme in die Prozesskette der Fleischbranche ist, umso schneller und leichter ist die Prozesssteuerung, angelehnt an „plug and play“. Hierdurch wurde eine win-win-Situation nicht nur für die Projektbeteiligten geschaffen.**

Der Weihenstephaner Standard (WS) Food definiert die physikalische Schnittstelle, also ein Netzwerk und Protokoll für das Verbinden von Maschinen und Kontrollgeräten mit einem Datenerfassungssystem sowie die Daten, die durch die Maschinen bereitgestellt werden.

Wesentliche Vorteile des WS Food für die Branche sind: eine aussagekräftige Datenbasis (OMAC konform), zukunftssichere Kommunikationstechnologie, Testtools zur einfachen Schnittstellenüberprüfung, eine sichere und vergleichbare Information und die Kostenersparnis durch Verzicht auf individuelles Engineering.

Begonnen hat es vor knapp zwei Jahren mit einem ersten Dialog zum Thema „Die Digitale Fleischwaren-Fabrik der Zukunft“, der vom Fachverband Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen im Verband des Deutschen Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und der Food-Processing Initiative e.V. (FPI) initiiert wurde.

Schnell waren sich die Teilnehmer einig, dass der Dialog fortgeführt werden muss, um eine einheitliche Standardschnittstelle zu definieren. Dies war der Start der Projektgruppe, bestehend aus Experten der

## Pressemitteilung



fleischverarbeitenden Industrie und Maschinenlieferanten, System-/Consultinghäusern, Hochschule und Verbänden.

Grundlage für den WS Food bildete der vom Lehrstuhl für Lebensmittelverpackungstechnik (LVT) an der Technische Universität München in Weihenstephan entwickelte Weihenstephaner Standard für Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen. Für die branchenspezifischen Fragestellungen wurde das Laboratorium Fleischtechnologie der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Lemgo mit eingebunden.

### **2355 Zeichen (mit Leerzeichen)**

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Hans-Werner Bellin, VDMA  
Tel. +49(0)69 6603-1435  
hans-werner.bellin@vdma.org

Beate Kolkmann, FPI e.V.  
Tel: +49(0)521 98640-20  
Beate.Kolkmann@foodprocessing.de